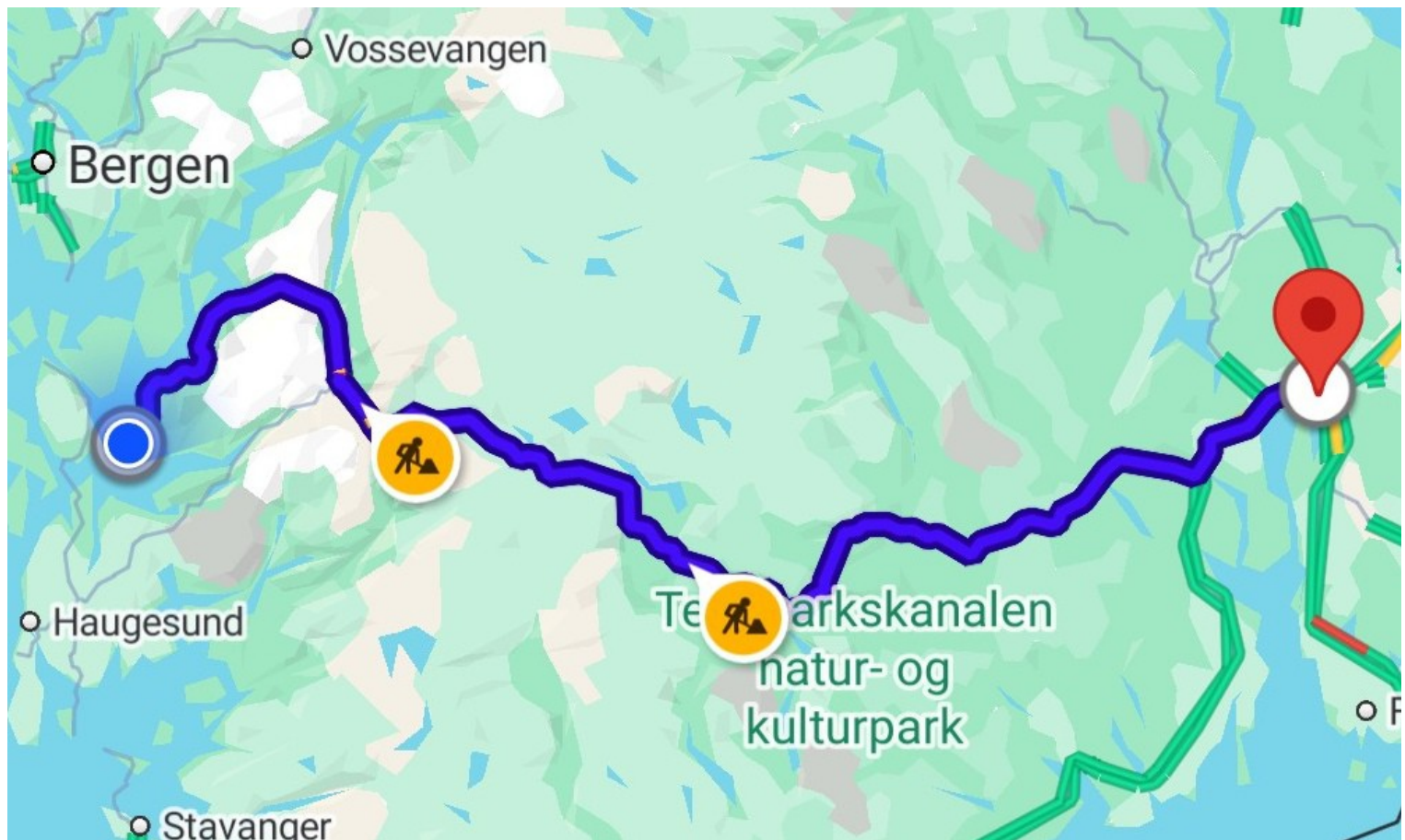


Ja, und dann unerwartete Planänderung. DAS hier war der geplante Anreiseweg:



Diese Strecke wurde aber am 30.06. von Google Maps nicht angezeigt. Vermutlich, weil irgendwo Vollsperrung war. Stattdessen mussten wir weit nördlich durch Skigebiete ausweichen, ziemlichlicher Umweg und fast 2 Stunden länger.



Schöne Strecke, viel gesehen, Schnee, Steilwände, Wasserfälle...Norwegen abseits der Küsten ist etwas völlig anderes. Schnee auf den Gipfeln, flache Seen auf der Hochebene.

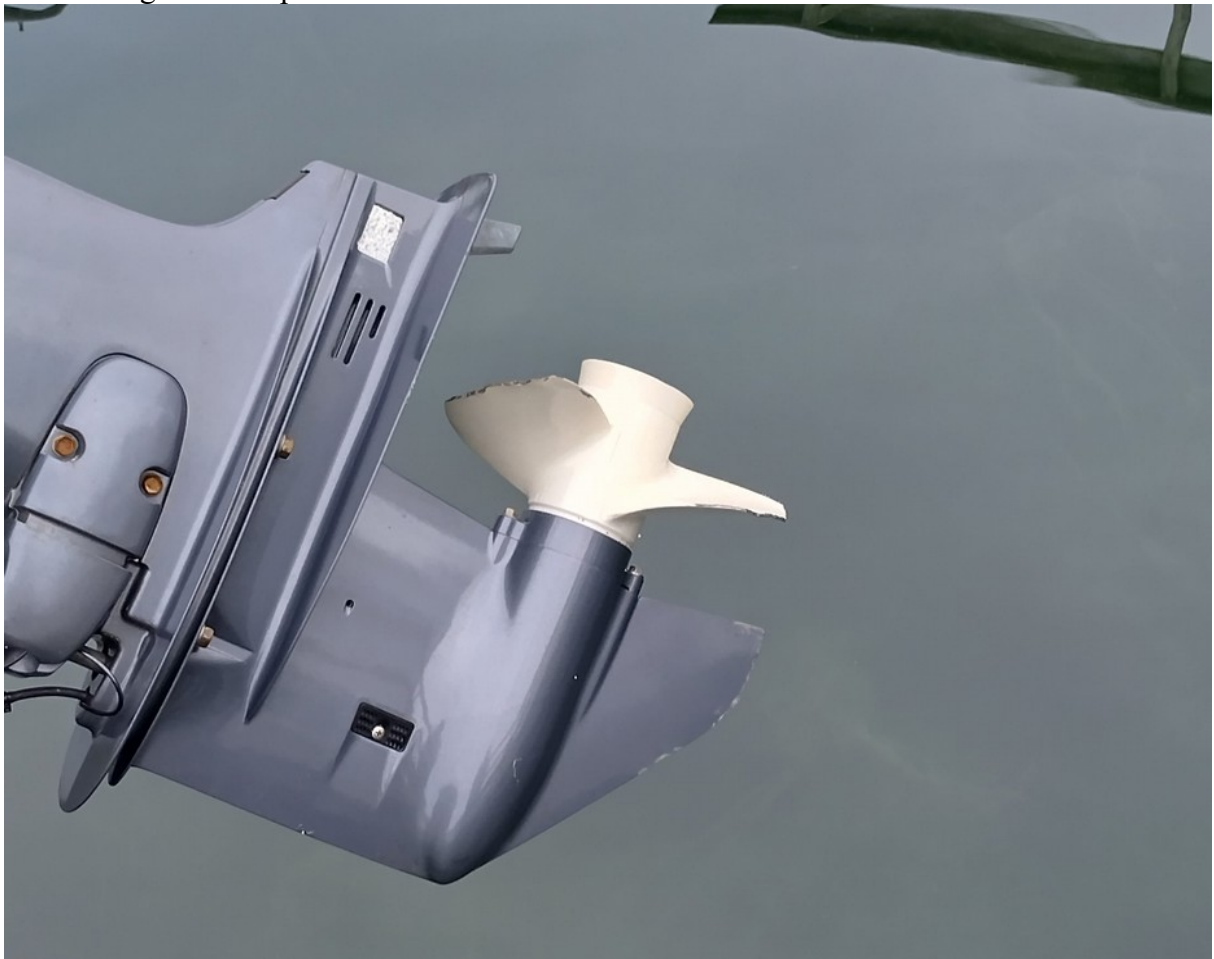


Letztendlich sind wir gegen 18:30 Uhr am Haus angekommen.





Vermieter hatte gesagt, Haus ist offen, ihr könnt einziehen. Ich komme, wenn Fußball vorbei ist ;) Also erst mal alles reintragen, Zimmer aussuchen, Getränke kaltstellen. Dann Filetierplatz und Boot anschauen. Gleich fällt uns ins Auge: der Propeller ist hin!



Das fängt ja prima an! Der Vermieter kam gegen 22 Uhr, erstmal Begrüßung und Glückwunsch zum Sieg im 16tel-Finale. Dann den Propeller angesprochen. Hatte er wohl tatsächlich nicht gesehen, ist aber sofort los und hat von irgendwo her einen Neuen geholt. Um 23:30 Uhr war das Boot wieder fit! Respekt!

OK, dann noch über Hotspots befragt, dazu konnte er nichts sagen. Aber sein Vater Ove, der im Haus nebenan wohnt und Deutsch spricht, konnte uns alle nötigen Infos geben. Unsere Zielfische für diesen Trip sind Köhler und Seehecht, und zur Abwechslung mal nicht in Kindergarten-Größe. Ove gab uns die Spots, meinte aber gleich, man muss auch Glück haben. Die Vorstellung, sich das Boot mit Großköhlern voll zu machen, hätten viele Angler. Passiert nicht so oft. Wenns gut läuft, mal 1-3 Stück, dann ist der Schwarm wieder weg. Seehecht ähnlich, kann sehr gut gehen oder wochenlang kein Einziger beißen...

Wir sind dann mit Infos versorgt am Morgen losgefahren. Zur Einstimmung erstmal unsere Gummifische an den Kanten nach Pollack suchen lassen, bis auf Einen in Vorschul-Größe kam nichts dabei heraus. Dann sind wir quer über den Hardangerfjord zu einer Stelle gefahren, die Ove als sehr fängig für Pollack und mittlere Köhler bezeichnet hatte. Fische waren laut Echolot reichlich vorhanden, und offensichtlich auch in brauchbaren Größen. Aber es bestand keinerlei Interesse an unseren diversen Ködern. Nicht 1 Zupfer in 2 Stunden. OK, so ist Angeln, manchmal verliert man, mal gewinnen die Anderen ;) Also Mittagspause.



Gegen 18 Uhr dann die große Tour mit Naturköder an den Seehecht-Spots rund um die Insel Hille, 40 Minuten Anfahrt. Erstmal nix, nach etwa 20 min dann seeehr leichtes zuppeln und bei der Köderkontrolle zeigte sich ein Rotbarsch von etwa 30cm. Hmmm.... mitnehmen? Da ist echt nichts dran, wenns gut läuft, bekommt man 30 Gramm Fleisch, sehr mühsam zu filetieren. Also Möwenfutter, und selbst die waren nicht begeistert. Weiter versucht, wieder sehr leichter Biss, und diesmal Zielfisch! Seehecht von 50cm, aber immerhin. Dann einige weitere Plätze abgegrast, es passierte gar nichts. Kurz vor Feierabend ein brauchbarer Biss in 130m Tiefe, es gab einen kräftigen Leng von einem knappen Meter. Immerhin, besser als nichts!

